

Rundbrief  
der Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-  
Erfahrener Niedersachsen e.V., ( LPEN )

Psychiatrie-Erfahrenen Post 3. Jahrgang 2005  
7. Ausgabe Frühjahr 2005

Psychosoziale Kurzmitteilungen der LPEN e.V.

Selbsthilfetag 2005 der LPEN e.V. in Delmenhorst

Der nächste Selbsthilfetag 2005 (früher waren es die Landestreffen bzw. Vollversammlungen) der Landesarbeitsgemein-schaft Psychiatrie-Erfahrener Nieder-sachsen e.V., (LPEN) findet am Samstag, den 18. Juni 2005 in der Zeit von 12:00 bis 18:00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Stadtmitte, Lutherstr. 4, in Delmenhorst statt.

Weitere Informationen sind erhältlich bei:

Ronald Kaesler, Lincrustastr. 20a, 2 77 53 Delmenhorst,  
Tel. 0 42 21 / 5 37 14, [E-Mail](#)

Demonstration gegen PsychKG

Bremen taz. An die 20 "Psychiatrie-Erfah-rene", wie sie sich selbst nennen, haben gestern vor dem Amtssitz des Justizsenators und der Sozialsenatorin demonstriert. Anlass ist die Änderung des Bremer Geset-zes zur Hilfe bei psychischen Krankheiten (PsychKG). Danach ist eine zwangsweise Behandlung oder sogar Einweisung möglich, wenn "infolge einer psychischen Erkrankung ein schadensstiftendes Ereignis ... zwar zeitlich nicht vorhersehbar, aber jederzeit zu er-warten ist ..."  
Kommentar des Landesverbandes der Psychiatrie-Erfahrenen: "Selbst die DDR kannte dieses Ausmaß an Willkür nicht."

taz Bremen Nr. 7617 vom 17.03.2005

Demo gegen PsychKG

Gegen Zwangsmedikation und vereinfachte Zwangseinsweisung: Psychiatrie-Erfahrene  
Bremen taz. Der Protest gegen die geplante Änderung des Bremer Psychiatriege-setzes, PsychKG nimmt Formen an: Am Mittwoch wollen Psychiatrie-Erfahrene aus Bremen, Niedersachsen, NRW und Berlin vor dem Justizressort im Richtweg demon-strieren. Insbesondere die im Gesetzentwurf formulierte Absenkung der Gefahrenschwel-le sowie die ambulante Zwangsbehandlung mit Medikamenten stehen im Fokus der Kri-tik. Gegen letztere habe sich vor einem Jahr die Bundesregierung ausgesprochen, so die Psychiatrie-Erfahrenen, die für Bremens psychisch Kranke nun ein "Rollkommando, das die Menschen über Jahre und Jahr-zehnte zu Hause abspritzt" fürchten. Die Gefahrenschwelle - die Definition, wann von ei-nem psychisch Kranken eine "gegenwärtige Gefahr" ausgeht, die eine Zwangseinwei-sung ermöglicht - solle derart abgesenkt werden, dass künftig "jeder Bürger jederzeit weggesperrt werden kann", so die Kritiker des Entwurfs. Anlass für die geplante Gesetzesänderung sind zwei von psychisch Kran-ken verübte Tötungen im Jahr 2003.

taz Bremen Nr. 7614 vom 14.3.2005

Vortragsreihe 2005 des Oldenburger Verein zur Förderung der psychischen Gesundheit e.V. (VPG)

Eine Vortragsreihe zu Themen psychi-scher Erkrankungen findet Mittwochs von 19:30 bis 21:00 Uhr im Veranstaltun-gszentrum PFL, in Oldenburg, Peterstraße 3 statt.

20. 04. 2005 Zwang und Gewalt in der Psychiatrie - Muss das sein ? Herr Dr. Bajorat, leitender Funktionsbereichsarzt im LKH Wehnen.

18. 05. 2005 Auswirkungen der Gesund-heitsreform für psychisch Kranke. Herr Scherbeitz, Geschäftsführer des Kassen-ärztlichen Vereinigung Oldenburg.

Für die Vorträge werden jeweils ein Unkostenbeitrag in Höhe von 2,00 Euro erhoben.

Organisation: Psychiatriepolitischer Arbeitskreis der Angehörigen im VPG, Oldenburg, Auguststr.

90, Telefon 04 41 / 77 68 00.

Jede siebte Krankschreibung psychisch bedingt

Trotz insgesamt sinkender Krankenstände nimmt die Zahl der Fehlzeiten wegen psychischer Probleme zu. Darauf wies die Techniker Krankenkasse (TK) in Hamburg hin. Demnach stiegen die Krankschreibungen aufgrund psychischer Störungen in den letzten fünf Jahren um 20 Prozent. Im vergangenen Jahr sei bereits jeder siebte Fehltag auf eine psychische Erkrankung zurückzuführen gewesen.

Besonders betroffen seien Arbeitslose: Sie litten mehr als dreimal so häufig an psychischen Erkrankungen wie die berufstätigen Versicherten. Mehr als jeder vierte Krankheitstag (28 Prozent) von Arbeitslosen, der den Kassen gemeldet wurde, hatte psychisch bedingte Ursachen.

Internet-Chat über Psychiatrie

Unter folgendem [Link](#) kann Mittwochs und Sonntags ab 21:00 Uhr über Psychiatrie gechattet werden.

Übergabe einer Gedenktafel an das Nds. LKH Osnabrück für die Psychiatrieopfer im Dritten Reich am 27. Jan. 2005

Am 27. Januar 1945 wurde das Konzentrationslager (KZ) Auschwitz durch die Rote Armee befreit. 50 Jahre später ist dieser Tag von dem damaligen Bundespräsidenten, Roman Herzog, zum nationalen Gedenktag erklärt worden.

Dieser Gedenktag gilt auch den vielen psychisch Kranken und Behinderten, die durch das verbrecherische NS-Regime im Rahmen der Euthanasie zunächst zwangssterilisiert und anschließend getötet wurden, da sie als lebensunwertes Leben galten. So wurde auch unterbunden, dass sie sich fortpflanzten.

Es sind 2 Transporte von der damaligen Heil- und Pflegeanstalt Osnabrück in die Tötungsanstalt Hadamar bekannt und belegt.

Aus diesem Grunde kam die Initiative von der hiesigen Psychiatrie-Erfahrenen-Gruppe, auch hier in Osnabrück eine Gedenktafel zu errichten.

Im Jahre 1999 hatte die Gruppe Verhandlungen mit der Stadt Osnabrück aufgenommen mit der Maßgabe, ob eine Gedenktafel nicht im Marktplatzbereich aufgestellt werden könne. Diese Verhandlungen verliefen dahingehend, dass die Zuständigkeit im Bereich des LKH zu finden sei.

Nach einer längeren Ruhephase, auch bedingt durch personelle Wechsel in der Gruppe, hatte sie Ende 2002 erneute Verhandlungen aufgenommen, die seitens des LKH positiv beschieden wurden. Anfang 2003 begann eine "Gesprächsreihe", um das Projekt "Gedenktafel" voranzutreiben. In der Gruppe wurden Überlegungen angestellt hinsichtlich der Gestaltung der Tafel - nach Möglichkeit durch einen Künstler aus ihr - und zum geeigneten Text, um dem Kunstwerk eine mahnende Wirkung zu geben.

Im Februar 2004 kam es zu einem Gespräch mit Diskussion, in dem namhafte Vertreter der Stadt Osnabrück, des Landeskrankenhauses Osnabrück, ein Kunstprofessor der Uni Osnabrück sowie verschiedene Künstler und der Verfasser des Textes eingeladen wurden. Zunächst hatten die Künstler die Möglichkeit, ihr Werk vorzustellen, um in Anschluß darüber zu diskutieren und eine Entscheidung zu fällen, welches Werk den Zuschlag erhalten sollte.

Im März 2004 wurde - zur Überraschung der Psychiatrie-Erfahrenen, der Vorschlag des Künstlers aus dem Kreis der Gruppe favorisiert und er konnte alsbald mit seinem Werk beginnen. Ebenso wurde der Text, in leicht veränderter Form, von einem Teilnehmer aus der Gruppe entworfen.

Am 27. Januar 2005 wurde vor dem Äbtissinnenhaus des LKH Osnabrück (Gertrudenberg) die Gedenktafel der Öffentlichkeit übergeben.

Internetauftritt zum Thema Selbsthilfe

Mit Hochdruck wurde an der Erstellung und Umsetzung eines neuen Internetauftritts zum Thema Selbsthilfe in Delmenhorst gearbeitet. Es sind nun Informationen in gebündelter Form abrufbar. Unter [www.selbsthilfe-delmenhorst.de](http://www.selbsthilfe-delmenhorst.de) erreichen Sie die Startseite der Selbsthilfe-Kontaktstelle mit weiterführenden Links zu den Selbsthilfegruppen und unter [www.ads-delmenhorst.de](http://www.ads-delmenhorst.de) den Arbeitskreis Delmenhorster Selbsthilfegruppen. Schauen Sie bei Gelegenheit einfach mal rein, es wird sich lohnen.

VPE Hannover mit Homepage

Der Verein Psychiatrie-Erfahrener Hannover, VPE e.V. hat seit Kurzem eine eigene Internetadresse: [www.psychiatrie-erfahrene-hannover.de](http://www.psychiatrie-erfahrene-hannover.de)

Neuer Leitfaden Alg II / Sozialhilfe von A–Z

Anfang Mai wird der neue Leitfaden Alg II / Sozialhilfe der AG TuWas an der FH Frankfurt erscheinen. Die Autoren sind Rainer Roth (FH Frankfurt) und Harald Thomé (Tacheles e.V.). Der Leitfaden stellt die völlig unübersichtlichen neuen Regelungen von Alg II, Sozialhilfe und Grundsicherung im Alter/bei voller Erwerbsminderung in 88 Stichworten dar. Er wird ca. 360 Seiten umfassen.

Er enthält einen gesonderten Verfahrens-teil indem die Grundsätze des Sozialverwaltungsrechts und der Möglichkeiten sich zur Wehr zu setzen enthalten sind.

ISBN 3-932246-50-0 - Der Preis beträgt 7,50 Euro. Im Preis sind die Portokosten enthalten.

Vorabbestellungen bitte möglichst mit Verrechnungsscheck.

Bestellungen an:

AG TuWas, Gleimstr. 3, 60318 Frankfurt oder

per E-Mail an: [agtuwas@web.de](mailto:agtuwas@web.de)

Aktuelle Neuerscheinung des BAGH-Rechtshandbuchs

"Die Rechte behinderter Menschen und ihrer Angehörigen"

Das Rechtshandbuch "Die Rechte behinderter Menschen und ihrer Angehörigen" das von der Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte e.V. (BAGH) herausgegeben wird ist neu erschienen.

Berücksichtigt wurden alle gesetzlichen Neuregelungen bis einschl. Dezember 2004. Soweit möglich erfolgen Hinweise auf in naher Zukunft anstehende Gesetzesänderungen.

Der umfangreiche Leitfaden (über 450 Seiten) bietet Betroffenen und ihren Angehörigen eine wichtige und verständliche Hilfe durch den Gesetzesdschungel. Verständliche Erklärungen und detaillierte Beispiele nehmen viel Raum ein. Musterbriefe für Widerspruchs- und Klageverfahren sollen dem Behinderten seinen oft schwierigen Weg durch die Instanzen erleichtern. Das Handbuch ist kostenlos. Es wird lediglich eine Versandkostenpauschale von 4,80 Euro pro Stück berechnet. Staffelpreise sind auf Anfrage erhältlich.

Bitte geben Sie uns schon jetzt auf dem beiliegenden Bestellformular die gewünschte Stückzahl bekannt. Der Versand erfolgt nach Eingang so schnell wie möglich. Aufgrund der zahlreichen Bestellungen kann dies jedoch ca. 14 Tage dauern.

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte e.V. (BAGH),

Herrn Dieter Gast, Kirchfeldstr. 149, 40215 Düsseldorf,

Tel: 0211/ 31 00 6- 41, FAX: 0211/ 31 00 6- 48,

E-Mail: [Dieter.Gast@BAGH.de](mailto:Dieter.Gast@BAGH.de)

Bildungsangebote für Erwachsene mit psychischen Erkrankungen und/oder Psychiatrieerfahrungen im Jahr 2005

Das Laurentiushaus Falkenburg bietet Bildungsangebote für Männer und Frauen mit psychischen Erkrankungen und/ oder Psychiatrieerfahrungen an. Die Seminare sollen dazu dienen, solchen Betroffenen Bildungsmöglichkeiten zu eröffnen, denen die Schwelle in andere Erwachsenen-

bildungsbereiche zu hoch ist, bzw. die ein Interesse haben, mit anderen Teilnehmerin-nen und Teilnehmern in ähnlichen Lebens-situationen ins Gespräch zu kommen. Nachfolgend die Seminarangebote im Jahr 2005:

20. 06. bis 24. 06. 2005: Sehnsucht nach Partnerschaft - ein Kurs für Singles

Manche Menschen wählen das Singel-Dasein als Lebensform. Andere wiederum sehnen sich nach einer Partnerschaft. In diesem Kurs wollen wir uns damit ausein-andersetzen, welche Vor- und Nachteile das Singelleben hat. Wir werden uns damit beschäftigen, wie Einsamkeit überwunden werden kann.

Kursleitung: Christian Neumann, Kostenbeitrag: 105,00 Euro

07. 11. bis 11. 11. 2005: Ernährung und Gesundheit

Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente sind wichtige Bausteine für unseren Körper. In welchen Nahrungsmitteln sie vorhanden sind, werden wir lernen, um über die Ernährung unsere Gesundheit zu fördern. In Theorie und Praxis werden wir erfahren, dass ein ausgewogener Speiseplan durch-aus unserem Geschmack entsprechen kann.

Kursleitung: Christian Neumann, Kostenbeitrag: 105,00 Euro

05. 12. bis 09. 12. 2005: Grundlagen der Kommunikation

Nicht nur bei Konflikten fällt es uns schwer einander zu verstehen. Manchmal fehlen uns die Worte in alltäglichen Gesprächen. Auch geeignete Umgangsformen sind uns nicht immer gegenwärtig. Wie wir mitein-ander ins Gespräch kommen, gegenseitig zuhören und uns verstehen sind Fragen, mit denen wir uns in diesem Seminar beschäf-tigen. Durch Übungen werden wir herausfinden, welche Umgangsformen für welche Situation angemessen ist.

Kursleitung: Christian Neumann, Kostenbeitrag: 105,00 Euro

Anschrift: Laurentiushaus Falkenburg,  
Hauptstr. 32, 27777 Ganderkesee-Falkenburg,  
Telefon 04222 / 92 15 - 40, Fax 04222 / 92 15 - 42,  
E-mail: [lhf@lutherstift.de](mailto:lhf@lutherstift.de)

BPE-Infostand beim Evangelischen Kirchentag in Hannover

26. Mai bis 28. Mai 2005: Gemeinsamer Infostand vom BPE und "Für alle Fälle e.V." beim Markt der Möglichkeiten im Rahmen des Evangelischen Kirchentags in Hannover. Der Markt der Möglichkeiten ist die Messe auf dem Kirchentag, ein Forum für kirchliche wie gesellschaftlichen Gruppen und Initiativen, ihre Arbeit darzustellen. Gegliedert nach den Themenbereichen des Kirchentages ist der Markt der Möglichkeiten von Donnerstag bis Samstag auf dem Messegelände Hannover geöffnet.

Ort: Halle 5, Standnummer F 58.

BPE-Jahrestagung 2005

Der Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener, BPE e.V. plant auch 2005 wieder eine Jahrestagung, um seinen Mitgliedern und anderen Psychiatrie-Erfahrenen die Möglichkeit der Fortbildung zu eröffnen. Die Tagung findet vom 9. bis 11. September 2005 in der Jugendherberge Kassel statt und soll wie auch in den vergangenen Jahren Freitagabends beginnen und Sonntagmittags enden. Die Jahrestagung 2005 soll unter dem Arbeitstitel "Krisen ohne Ende, oder ein Ende der Krisen" stattfinden. In diesem Rahmen sollen die möglichen Ursachen psychischer Krisen ebenso beleuchtet werden, wie erfolgreiche Strategien zur Vermei-dung von psychischer Krisen vorgestellt werden.

Es soll aber nicht nur um die persönlich psychische Krise gehen, sondern auch um die Krise in der das professionelle psychiatrische System steckt, wo es versagt oder gar aufgrund eines unangemessenen Verständnisses von psychischen Erkrankungen, gesetzlicher Vorgaben oder organisatorischer Gegebenheiten krankheitsverstärkend wirkt. Hier ist es das Ziel gemeinsam Strategien für alternative Lösungsansätze zu entwickeln. Wir wollen uns der Thematik durch 2-3

Fachvorträge im Plenum nähern. Eine Vertiefung der Themen und die Entwicklung neuer Strategien soll in 10 parallel tagenden Arbeitsgruppen erfolgen.

Es ist geplant im Anschluss an die Tagung eine Tagungsdokumentation zu erstellen und die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen für die weitere Diskussion und Um-setzung in den örtliche Selbsthilfegruppen aufzubereiten.

Ruth Fricke, Mozartstr. 20 b, 32049 Herford,

Tel. + Fax: 05221 / 8 64 10

E-Mail: [Ruth.Fricke@t-online.de](mailto:Ruth.Fricke@t-online.de)

[www.bpe-online.de](http://www.bpe-online.de)

Neue Öffnungszeiten des Café Deltissima!

Das Café Deltissima, die Delmenhorster Kontaktstelle in der Tagesstätte Delta, Louisenstr. 8, (Bahnhofsnähe!) 27749 Delmenhorst,

Telefon 0 42 21 / 12 97 70, Besuchertelefon 12 97 73,

hat bis auf weiteres jeden zweiten Sonntag von 12:00 bis 16:00 Uhr geöffnet und bietet Kaffee, Tee, Säfte, Selters und Kuchen an.

Ab Januar 2005 wird zusätzlich montags von 15:30 bis 17:30 Uhr geöffnet.

Die Öffnungszeiten des Café Deltissima sind:

montags von 15:30 bis 17:30,

mittwochs von 16:00 bis 20:00 Uhr,

donnerstags 16:00 bis 19:00 Uhr,

freitags von 10:00 bis 14:00 Uhr

und jeden zweiten Sonntag von 12:00 bis 16:00 Uhr.

Freitags wird ein preiswertes und reichhaltiges Frühstücksbuffet angeboten!

Bibliothek im Café Deltissima

„Bibliothek im Café Deltissima“ heißt seit ca. 1 Jahr das 1999 von Ronald Kaesler gegründete Delme-Psychosozial-Archiv, die psychosoziale und psychiatrische Informations- und Dokumentationsstelle in Delmenhorst. Es wird ganz aktuelle Literatur (über 200 Bücher!) als kleine themenbezogene Fachbuchsammlung zum Einsehen angeboten und nunmehr ist auch das Entleihen für 4 Wochen möglich. Psychisch kranke Menschen, Angehörige psychisch kranker Menschen, professionell Tätige sowie alle interessierten Menschen können sich hier informieren.

In der Louisenstr. 8 im Café Deltissima, Kontaktstelle in der Tagesstätte Delta in Delmenhorst können zu folgenden Öffnungszeiten:

Montags von 15:30 Uhr - 17:30 Uhr,

Mittwochs von 16:00 - 20:00 Uhr,

Donnerstags von 16:00 - 19:00 Uhr

und Freitags von 10:00 - 14:00 Uhr

Bücher ausgeliehen werden.

Telefonisch können sich Interessierte unter der

Rufnummer 0 42 21 / 12 97 70 bei Susanne Theobald informieren.

Weitere Informationen zur Archiv sowie zwei ausführliche Bücherliste finden Sie unter

[www.psychoarchiv.de.vu](http://www.psychoarchiv.de.vu)

Neues Buch: "Fehldiagnose Rechtsstaat"

Im September 2004 ist ein sehr interessantes Buch von Eva Schwenk mit dem Titel: "Fehldiagnose Rechtsstaat. Die ungezählten Psychiatrieopfer", ISBN: 3-8334-1526-6, 221 Seiten, zum Preis von 13,40 EUR erschienen. Das Buch ist bei Online-Buchhändlern ebenso erhältlich, wie im Buchhandel vor Ort. Was treiben Politik, Ärzteschaft und Justiz mit psychisch leidenden Menschen, die angeblich selbst nicht wissen, was sie tun?

Das Buch dokumentiert Verbrechen an psychiatrischen Patienten, begangen aufgrund einer

unwissenschaftlichen Diagnostik. Wo Psychiatrie und gesellschaftliche Strukturen aufeinander treffen, deckt es auf, welche primitiven Mechanismen diese Verbrechen ermöglichen. Auf erschreckende Weise wird dem Leser das allgemeine Verständnis von psychischem Erleben ebenso klar, wie die Notwendigkeit einer Erarbeitung von Kontrollkriterien für die psychiatrische Praxis.

Die Autorin, geboren 1959, ist Diplom-Psychologin. Durch ihre Tätigkeit als gerichtlich bestellte Betreuerin psychiatrischer Patienten hat sie von Menschenrechtsverletzungen in einer psychiatrischen Klinik erfahren, sie dokumentiert und bei der zuständigen Aufsichtsbehörde eine Untersuchung eingefordert, die niemals stattgefunden hat.

#### Informationen zum Bremer Krankenhaus-Museum

Seit 15 Jahren besteht das Krankenhaus-Museum am heutigen Klinikum Bremen-Ost. Seitdem hat es sich mit zahlreichen Ausstellungen und Veranstaltungen vor allem der Geschichte der Psychiatrie in Bremen gewidmet. Aus Anlass des 100-jährigen Geburtstags des Klinikums, das aus dem St. Jürgen-Asyl in Osterholz-Ellen (später Bremer Nervenlinik) hervorgegangen ist, bot das Krankenhaus-Museum im Jahr 2004 ein umfangreiches Führungs-, Ferien- und Jubiläumsprogramm.

Weitere Informationen bei:

Krankenhaus-Museum, Achim Tischer,  
Klinikum Bremen-Ost gGmbH, Züricher Str. 40, 28325 Bremen,  
Telefon 04 21 / 4 08 - 17 81, Telefax 04 21 / 4 08 - 28 98,  
E-Mail: [achim.tischer@klinikum-bremen-ost.de](mailto:achim.tischer@klinikum-bremen-ost.de)  
oder [kultur@klinikum-bremen-ost.de](mailto:kultur@klinikum-bremen-ost.de)  
[www.krankenhausmuseum.de](http://www.krankenhausmuseum.de)

Allgemeine Öffnungszeiten des Krankenhaus-Museums:  
mittwochs bis sonntags 15:00 bis 18:00 Uhr,  
Gruppenführungen nach Vereinbarung.

#### Bundesarbeitsgemeinschaft der PatientInnenstellen (BAGP)

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der PatientInnenstellen (BAGP) legt regelmäßig wichtige gesundheitspolitische Aspekte aus der Sicht von PatientInnen dar und kommentiert diese. Der BAGP ist es wichtig, sowohl mit der Fachöffentlichkeit als auch mit den BürgerInnen ihre Positionen zu diskutieren.

Die BAGP gibt einen "BAGP-Rundbrief" heraus, den Interessierte in gedruckter Version oder als Acrobat-PDF-Datei online abonnieren können. Die gedruckte Version ist gegen eine Schutzgebühr von 5,- Euro jährlich bei der Geschäftsstelle der BAGP erhältlich. Die Online-Version ist kostenlos erhältlich und kann per [E-Mail](mailto:subscribe@bagp.de) mit dem Betreff subscribe bestellt werden.

Alternativ können Sie nach Bedarf den jeweils aktuellen BAGP-Rundbrief sowie alle erschienenen Ausgaben selbst aus dem Internet holen. Einen entsprechenden Verweis finden Sie unter <http://patientenstellen.de>

Nachfolgend die aktuelle Anschrift:

Bundesarbeitsgemeinschaft der PatientInnenstellen (BAGP),  
Auenstr. 31, 80469 München,  
Tel. 0 89 / 76 75 51 31, Fax 0 89 / 725 04 74,  
E-Mail: [mail@patientenstellen.de](mailto:mail@patientenstellen.de)

Service-Nummern für Psychiatrie-Erfahrene!

Geschäftsstelle + Telefonischer Erstkontakt

Auskunft über den BPE, über Selbsthilfegruppen vor Ort, Anfragen und Infomaterialien:

Tel. (02 34) / 68 70 55 52, Fax (02 34) 6 40 51 03

[E-Mail](mailto:info@bpe.de)

Telefonzeiten sind dem Anrufbeantworter zu entnehmen.

## Psychopharmaka-Beratung

Matthias Seibt berät Montag bis Donnerstag von 11.00 bis 17.00 Uhr  
unter Tel. (02 34) 6 40 51 02.

Weitere Informationen: Psychopharmaka-Beratung des BPE,  
Wittener Str. 87, 44 789 Bochum.

### E-Mail

[www.psychiatrie-erfahrene-nrw.de](http://www.psychiatrie-erfahrene-nrw.de)

## Rechtsberatung

Kostenlose Rechtsberatung - außer auf dem Gebiet der Zwangsunterbringung - durch den  
Rechtsanwalt Romano Minwegen

jeden ersten Mittwoch im Monat von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr

unter Tel.-Nr. (02 28) 32 22 54.

## Sozialhilfe- und Computerberatung

Der BPE bietet seinen Mitgliedern (und nur diesen!) eine kostenlose Sozialhilfeberatung und  
Computerberatung an. Die Telefonnummern stehen im Mitgliederrundbrief des BPE.

Neue Adresse des BPE e.V.

Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener, BPE e.V.,

Wittener Str. 87, 44 789 Bochum,

Tel. (02 34) / 68 70 55 52,

E-mail: [Kontakt+Info@bpe-online.de](mailto:Kontakt+Info@bpe-online.de)

oder [Vorstand@bpe-online.de](mailto:Vorstand@bpe-online.de)

oder [Beratung@bpe-online.de](mailto:Beratung@bpe-online.de),

[www.bpe-online.de](http://www.bpe-online.de)

Die Wittener Str. 87 liegt 8 Fußminuten vom Hinterausgang des Bochumer Hbf entfernt. ÖPNV  
Linien 310, 345 und 368 bis H Verwaltungsakademie

## Veranstaltungshinweise des BPE

finden Sie unter: [www.bpe-online.de/1/termine.htm](http://www.bpe-online.de/1/termine.htm)

## 6 Jahre „Psychosoziale News“

Das Delmenhorster psychosoziale Selbsthilfe-Projekt von und nicht nur für Psychiatrie-Erfahrenen  
Psychosoziale News blickt mittlerweile auf 6 Jahre erfolgreiche ehrenamtliche Tätigkeit im  
psychosozialen Bereich zurück. Die Psychosoziale News brachte bisher 17 Mitteilungsblätter für  
Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige und Freunde mit einer Auflage von zuletzt 3.000 Exemplaren in  
der Frühjahr / Sommerausgabe 2003 heraus.

Weiterhin erschienen 3 Jahreshefte (1999, 2000, 2002) mit einer Auflage im Jahr 2002 von 1.000  
Exemplaren bei einem Umfang von 80 Seiten. Alle 3 Exemplare sind weiterhin auf Anfrage zum  
Selbstkostenpreis zzgl. Porto bei der Redaktion der Psychosoziale News erhältlich.

Darüber hinaus erschien ein Adressenverzeichnis mit über 200 psychosozialen und psychiatrischen  
Anschriften, was schrittweise erweitert wird. Die Psychosoziale News Selbsthilfe-Bestellservice-  
Übersicht mit seinen über 280 umfassenden Publikationen ist bei der Redaktion gegen eine  
Schutzgebühr von 1,44 Euro erhältlich.

Seit etwa zwei Jahren hat Psychosoziale News eine eigene sehr interessante Internetseite.

Psychosoziale News bringt regelmässig einmal im Monat einen Newsletter, die „Psychosoziale  
News Kurzmitteilungen“ heraus. Der Newsletter wird monatlich aktualisiert und kann auf der  
Internetseite abgerufen werden.

## Impressum:

Rundbrief

Psychiatrie-Erfahrenen Post

c/o Ronald Kaesler

Lincrustastrasse 20 a

2 77 53 Delmenhorst  
Tel. 0 42 21 / 5 37 14  
[E-Mail](#)  
[www.psn-online.de.vu](http://www.psn-online.de.vu)